

Ziele des Profilunterrichts

Selbstbewusstsein/Identifikation

Wenn ich als Schülerin / als Schüler gestärkt werde und Verantwortung trage, wächst mein Selbstbewusstsein. Ich kann stolz auf mich sein. Wenn viele auf diese Weise arbeiten, entstehen nebeneinander verschiedene „verantwortungsvolle“ Produkte aus verschiedenen Arbeitsbereichen. Ich kann stolz auf meine Schule sein, ich *identifiziere* mich mit ihr.

Kompetenzen fördern/Spezialisierung

Die Arbeit in den Profilen setzt an den Stärken der Schüler an. Die Wahlmöglichkeit im Aufnahmegespräch zielt auf die Stärken ab. Die Stärken der Schülerinnen und Schüler werden in den Profilen weiter gestärkt, eine *Spezialisierung* weiter vorangetrieben. Eine gute Schule stellt nach Elsbeth Stern Leistungsunterschiede auf hohem Niveau her.

Verantwortung für die Schule/über die Schule hinaus

Die hergestellten Produkte kommen der Schulgemeinschaft zugute, werden teilweise auch darüber hinaus sichtbar (Stadtteil- und Schlossführungen, Schüleraustausch, Kunst im Stadtteil, Lange Tafel). Mit der Herstellung übernehme ich als Schülerin oder als Schüler *Verantwortung* für die Außenwirkung des Produkts und dessen Erhaltung.

Produktorientiertes Lernen

Ausgangspunkt sind *Produkte*, die am Profiltag entstehen. *Produkte* müssen keine Dinge sein, sondern können ebenso gut als Dienstleistungen oder Veranstaltungen auftreten (Sportfest, Catering für das Sommerfest, Museumsführung, Sprachencafé, Musik- und Theaterprogramm oder Skulptur auf dem Ku'damm, Experimentieren am Tag der offenen Tür).